



Steffen Krach setzt sich ein, damit es keine „weißen Flecken“ in der Region Hannover mehr gibt. (Foto: Philipp Schröder)

STEFFEN KRACH: BREITBANDOFFENSIVE FÜR UNSERE REGION – JETZT!

Die Kandidatur von Steffen Krach für das Amt des Regionspräsidenten steht unter einem klaren Stern: Er tritt an, um die Region zur Nummer-1-Region weiterzuentwickeln. Ein wichtiger Bestandteil dieses Vorhabens: Eine regionsweite Breitbandoffensive.

Krach fordert: Es muss der Vergangenheit angehören, dass nicht in allen Orten der Region Hannover ein guter Breitbandausbau gesichert ist. Die sogenannten „weißen Flecken“, also Teile der Region Hannover, die schlecht an das Internet angeschlossen sind, müssen digitalisiert werden.

„Ein stabiler Internetanschluss ist 2021 auch zu einer Frage sozialer Gerechtigkeit geworden. Immer noch gibt es Orte in unserer Region, die zu ‚wei-

ßen Flecken‘ zählen. Dort muss der Breitbandausbau mit höherer Geschwindigkeit vorangetrieben werden. Was es jetzt braucht ist kein Abwarten bis zur nächsten Förderrunde 2024, sondern Mut, Probleme vor Ort zügig gemeinsam zu lösen“, so Steffen Krach. Konkret sieht Krachs Plan zum Breitbandausbau vier zentrale Punkte vor: Krach will Netzwerke bauen, Kompetenzen bündeln, die Finanzierung sichern und Ressourcen verknüpfen.

Für Krach steht außer Frage, dass die Region eigene Fördermittel durch intelligente Kooperationen aufbringen wird. Zudem macht sich Krach für die Gründung einer eigenen Netzgesellschaft stark.

TAG DER ARBEIT – AM 1. MAI UND JEDEN TAG!

Der Mai steht traditionell im Zeichen der guten Arbeit – der 1. Mai ist für die SPD Region Hannover wichtig. Vor allem die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie zeigen, dass die Beschäftigung in der Region Hannover weiter gefördert werden muss.

Deshalb legt Steffen Krach, SPD-Kandidat für das Amt des Regionspräsidenten, gemeinsam mit der SPD ein Starke-Wirtschaft-Programm auf: Für gute Arbeit, einen zukunftsgerichteten Wirtschaftsstandort sowie starke Azubis.

STEFFEN KRACH MACHT SICH FÜR LOKALE UNTERNEHMEN STARK!

Die lokale Ökonomie steht aufgrund der Corona-Auswirkungen vor besonderen Herausforderungen.

„Ich bin der Überzeugung, dass Innenstädte und Ortskerne die Herzkammern unserer 21 Städte und Gemeinden in der Region Hannover sind. Unsere Locals brauchen Unterstützung. Deshalb stehe ich im direkten Austausch mit vielen Vertreter_innen. Es muss zügig eine zukunftsweisende Öffnungsperspektive geben“, so Steffen Krach, SPD-Kandidat für das Amt des Regionspräsidenten.



Adis Ahmetovic (Foto: F. Schönfeld), Yasmin Fahimi (Foto: SPD-Parteivorstand), Rebecca Schamber (Foto: K. Molesch), Dr. Matthias Miersch (Foto: S. Knoll)

SPD SORGT FÜR BREITEN AZUBI-SCHUTZSCHIRM!

Mit Adis Ahmetovic, Yasmin Fahimi, Dr. Matthias Miersch und Rebecca Schamber hat die SPD in der Region Hannover ein starkes Team zur Bundestagswahl aufgestellt.

Gemeinsam setzen sie sich für die Stärkung von Azubis ein und begrüßen die Initiative des breiten Schutzschirms für Ausbildungs-

plätze des SPD-Arbeitsministers – insbesondere Yasmin Fahimi, die Berichterstatterin der SPD-Bundestagsfraktion für Berufliche Bildung ist: Ausbildungs- und Übernahmeprämien werden verdoppelt. Die Zuschüsse zur Vermeidung von Kurzarbeit werden verbessert. Ein Sonderzuschuss hilft Kleinstunternehmen!

Steffen Krach und die SPD Region Hannover machen sich für nachhaltige Formen der Mobilität stark. Das betont Claudia Schüssler, Vorsitzende der Regions-SPD: „Wir als SPD stehen in der Region Hannover für eine klimafreundliche Mobilitätsoffensive. Aus unserer Sicht ist das ein zentrales Mittel, um 2035 unser Ziel einer klimaneutralen Region Hannover zu erreichen.“

Steffen Krach, SPD-Kandidat für das Amt des Regionspräsidenten, ergänzt: „Für uns steht fest, dass wir das Angebot im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ausbauen. Das schaffen wir, indem wir die Taktung verbessern, die Anbindungen ausbauen und die Preise fair gestalten. Zudem müssen wir einen zukunftsweisenden Mobilitätsmix sicherstellen. Gerade auch Fußgänger_innen und Fahrradfahrer_innen müssen eine größere Bedeutung bekommen. Ich stehe für eine



Christina Schlicker und Steffen Krach setzen sich gemeinsam in Neustadt am Rübenberge für eine nachhaltige Mobilitätsoffensive ein. (Foto: Philipp Schröder)

SPD STEHT FÜR NACHHALTIGE MOBILITÄTS-OFFENSIVE IN DER REGION

Mobilitätspolitik, die an alle Verkehrsteilnehmer_innen denkt und durch Anreize statt Verbote funktioniert.“

Auf seiner Zusammen-1-sein-Tour hat Krach in

Neustadt am Rübenberge unter anderem mit Christina Schlicker, SPD-Regionsabgeordnete und Ortsbürgermeisterin in Eilvese, ein überzeugendes Projekt ken-

nngelernt: Andere Städte zeigen, dass die Pandemie die Menschen mit vielen Gewohnheiten brechen lässt und jetzt die Chance für neue Ideen da ist. Auf dieser Grundlage möchte die Sozialdemokratie in Neustadt mit einem Pilotprojekt einen neuen Radweg mitten durch die Innenstadt testen. Das verringerte Verkehrsaufkommen durch die Pandemie und die geringen Kosten bieten ideale Voraussetzungen, um mutige Schritte schnell umzusetzen. Steffen Krach zeigt sich begeistert vom Engagement vor Ort: „Das Pilotprojekt ist ein treffendes Beispiel dafür, dass Zukunft vor Ort wählbar ist. Meine Mobilitätsoffensive knüpft genau hieran an. Gemeinsam können wir eine klimaneutrale Region Wirklichkeit werden lassen. Bedingung dafür wird eine breite Akzeptanz und daher ein Interessensausgleich zwischen allen Bürger_innen sein.“

STEFFEN KRACH: KULTUR IST SYSTEMRELEVANT!

Steffen Krach, SPD-Kandidat für das Amt des Regionspräsidenten, befindet sich aktuell auf seiner Zusammen-1-sein-Tour durch die Region Hannover. Im Rahmen dieser Tour trifft Krach verschiedene Menschen, hört zu und nimmt konkrete Anregungen mit, wie sich die Region Hannover zur Nummer-1-Region entwickeln kann.

Krach legt besonders großen Wert darauf, all die-

jenigen zu treffen, die von den Auswirkungen der Corona-Pandemie besonders schwer getroffen sind. „Für mich ist es das Gebot der Stunde, in der Krise zu schauen, wie man diejenigen, die am meisten unter der Situation leiden, unterstützen kann. Ich möchte hören, wo der Schuh drückt“, so Krach. Aus Krachs Sicht sind gerade die Künstler_innen, Musiker_innen, Kulturschaffenden und Veranstal-



Adis Ahmetovic (SPD-Parteivorsitzender in Hannover) und Steffen Krach hören den Kulturschaffenden zu und machen sich für sie stark. (Foto: Philipp Schröder)

ter_innen in der Eventszene diejenigen, denen die Auswirkungen der Pandemie besonders schwer zu schaffen machen. „Die Kreativen in unserer Region sind hoch engagiert und probieren auf kreativste Art und Weise, der Krise die Stirn zu bieten. Für mich ist klar, dass ich mich für sie stark mache“, sagt Krach. Der 41-Jährige betont: „Sofern mir am 12. September 2021 das Vertrauen ausgesprochen wird,

möchte ich alles daran setzen, die Kunst, Kultur und Musik in unserer Region zu stärken. Ohne Kreativität trocknet der Geist einer Gesellschaft aus. Das können wir – gerade mit Hannover als UNESCO City of Music – nicht zulassen. Für mich ist klar: Wir brauchen eine starke Kultur- und Musikszene in der Region Hannover, denn sie verbindet. Zusammen sind wir 1!“

SPD: NEUE WEGE FÜR MEHR DEMOKRATIE!



Claudia Schüßler (Parteichefin der SPD Region Hannover) und Steffen Krach sind ein starkes Team für mehr Beteiligung und Demokratie! (Foto: Philipp Schröder)

Die Region Hannover ist eine vielfältige Region. Sie wird getragen von den vielen Ehrenamtlichen, die sich in den unterschiedlichen Bereichen für unseren Zusammenhalt und unsere Demokratie engagieren.

Damit die Region Hannover auch genau so bleibt und sich weiterhin positiv entwickelt, setzen sich Steffen Krach, SPD-Kandidat für das Amt des Regionspräsidenten, und Claudia Schüßler,

SPD-Parteichefin in der Region, für die Förderung der Demokratie ein.

„Die Region Hannover leistet bereits unter anderem als Trägerin der Gedenkstätte Ahlem einen sehr großen Beitrag für unsere Demokratie. Auch wir als SPD kämpfen seit über 150 Jahren für die Demokratie. In diesem Licht verstehe ich es als unsere Pflicht, hier in der Region unseren Beitrag zu einer starken Gesellschaft

zu leisten und neue Formen der Beteiligung anzubieten. Genau dafür – für Innovationen und ein starkes Miteinander – steht Steffen Krach“, ist Schüßler überzeugt.

Krach betont: „Für mich ist wichtig, dass sich alle Bürger_innen in unserer Region beteiligen können. Ganz besonders möchte ich auch Formen der Beteiligung für junge Menschen schaffen, damit sie ihre Gegenwart und Zukunft mitbestimmen

können. Hierbei können neue Wege durch digitale Formate gefunden werden. Außerdem möchte ich das Haus der Region – Sitz des Regionspräsidenten – öffnen und für die Bürger_innen erlebbarer machen. Ich bin der festen Überzeugung: Nur zusammen werden wir die Region zu einer Nummer-1-Region entwickeln können, da kommt es auf uns alle an!“

20 JAHRE REGION HANNOVER: EIN ERFOLGSMODELL!

Die Region Hannover ist ein einmaliges Modell in Deutschland. 21 Städte und Gemeinden haben sich unter einem gemeinsamen Dach versammelt, um mehr für rund 1,2 Millionen Einwohner_innen zu erreichen als allein. In diesem Jahr feiert die Region Hannover ihren 20. Geburtstag.

Claudia Schüßler, Vorsitzende der SPD Region Hannover, und Silke Gardlo, SPD-Fraktionsvorsitzende in der

Regionsversammlung, freuen sich über dieses Jubiläum sehr. „Die Region Hannover ist ein Erfolgsmodell, denn hier finden die 21 Städte und Gemeinden bei den großen Fragen – zum Beispiel bei der Gesundheitsversorgung, beruflichen Bildung oder Mobilität – gemeinsame Antworten. An der Weiterentwicklung dieser lebenswerten Region arbeiten wir als SPD-Fraktion in der Regionsversammlung seit 20 Jahren



Claudia Schüßler, Vorsitzende der SPD Region Hannover (Foto: F. Strangmann)



Silke Gardlo, Vorsitzende der SPD-Fraktion in der Regionsversammlung (Foto: D. Bödeker)

jeden Tag. Zuhören, mitnehmen und anpacken ist unsere Herangehensweise“, sagt Gardlo.

Schüßler ergänzt: „Alle, die in der Region Hannover leben, wissen die hohe Lebensqualität sehr zu schätzen. Auch das Modell, diese spannende Idee der Region, leistet dazu einen großen Beitrag. Als Sozialdemokrat_innen setzen wir uns für alle Menschen in der Region ein, um unsere Region

zur Nummer 1 zu machen. Genau dafür treten wir am 12. September auch bei der Kommunalwahl an.“

Die Corona-Krise hält die Welt seit Anfang 2020 in Atem. Doch parallel gibt es eine zweite Krise: Die Klima-Krise. Wissenschaftler_innen sind sich einig, dass die heutige Gesellschaft alles dafür tun muss, damit wir die ökologischen Herausforderungen konsequent angehen und schnell handeln.

Es ist der Verdienst von Bewegungen wie „Fridays for Future“ und weiteren Aktivist_innen, dass die Klima-Krise so stark ins Bewusstsein von uns allen gerückt ist. Viel zu lange wurde sich darauf verlassen, dass die gängigen Ideen und Konzepte ausreichen. Alle Daten aus der Wissenschaft zeigen aber, dass dies ein Trugschluss ist.

Steffen Krach, SPD-Regionspräsidentenkandidat, hat die Gefahr längst erkannt. „Durch meine aktuelle Funktion als Staatssekretär für Wissenschaft und Forschung im Land Berlin sind wissenschaftliche Erkenntnisse längst zum Leitfaden all meinen Handelns geworden“, führt der Hannoveraner dazu aus.

Für ihn steht deshalb das Ziel einer klimaneutralen Region bis 2035 nicht zur Debatte: „Wir haben nur diese eine Existenzgrundlage. Alle Zeichen deuten darauf hin, dass wenn wir heute nicht handeln, es morgen zu spät sein wird. Dieses Phänomen ist Kennzeichen jeder Krise, wie uns aktuell durch Corona vor Augen geführt wird. Ich werde alles daransetzen, dass wir jetzt entschlossen handeln.“

Krach ruft dabei viele ambitionierte Ziele aus. Unter anderem will er als Grundlage seiner Entscheidungen immer deren Klimaverträglichkeit prüfen sowie ein halbjährliches, wissenschaftlich fundiertes Monitoring des Fortschritts



Steffen Krach und Adis Ahmetovic setzen ein Zeichen: Die Klima-Krise muss jetzt gelöst werden! (Foto: Philipp Schröder)

STEFFEN KRACH: KLIMANEUTRALE REGION BIS 2035!

zur Erreichung der klimaneutralen Region 2035 vorstellen. „Ich stehe seit Monaten mit den verschiedensten gesellschaftlichen Gruppierungen zu diesem Thema im Austausch. Alle geben mir das gleiche Feedback: Es kann keine Zukunft ohne eine Klimapolitik auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse geben.“

Beispielhaft nennt er dabei drei Kompetenzbereiche des Regionspräsidenten: Wirtschaft, Mobilität & Energie. Die Region Hannover hat ein sehr breites und leistungsfähiges Wirtschaftssystem. Wachstum wird zukünftig nur unter der

Prämisse der Klimafreundlichkeit wirklich nachhaltig sein. Krach ist überzeugt, dass Wachstum und damit sichere sowie neue Arbeitsplätze insbesondere mit einer nachhaltigen Klimapolitik möglich sind.

Ebenfalls brauche es in der Region Hannover laut Krach eine klimafreundliche Mobilitätsoffensive. Dabei ist in der Vergangenheit bereits viel passiert: Busse werden auf E-Mobilität umgestellt und die Stadt Hannover wird als erste Großstadt ab 2023 in der Innenstadt einen rein elektrischen ÖPNV haben. „Diese positiven Entwicklungen möchte ich als Re-

gionspräsident ambitioniert und konsequent vorantreiben“, so Krach.

Zusätzlich sei das Thema Energie laut Krach nicht mehr aus einer verantwortungsvollen Klimapolitik wegzudenken. Eine echte Energie- und Wärmewende gelingt nur über den Ausbau bestehender Programme hinaus. Der Fokus von Krach liegt vor allem auf dem Ausbau von Photovoltaik- und Solarthermieanlagen.

Steffen Krach hat ein klares Ziel vor Augen: Die Region Hannover zur Nummer-1-Region weiterzuentwickeln. Unabdingbar dafür: Klimaneutralität bis 2035.